Nr. 2. Beilage zum „General-Anzeiger". 1914.

Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.)

Französische Fleischtauben.

Von Zieske. (Mit 2 Abbildungen.)

Mit Absicht habe ich in der Überschrift zum Ausdruck gebracht, daß nicht überall nur das Äußere der Zuchtprodukte bewertet wird, und daß man die Anerkennung einer besonderen Taubenrasse nicht überall davon abhängig macht, daß z. B. der Schnabel der Taube kurz, stark, keilförmig oder fest geschlossen ist, oder etwa ein Vogel deshalb von der Prämiierung ausgeschlossen wird, weil seine Gefiederfärbung wesentlich von den standartmäßigen Merkmalen abweicht. Diese Sportzucht, mit anderen Worten also diese Vernachlässigung der Nutzeigenschaften ist aber ein großer Fehler, denn es gehen der Allgemeinheit dadurch Werte verloren, die ganz erstaunlich sind. Während bei uns in Deutschland die Rassentaubenzucht in hoher Blüte steht, bringt die Zucht der Nutz- und Fleischtauben wenig oder gar nichts ein, und gerade die kleinen Landwirte, diese berufensten Pioniere einer gewinnbringenden Kleintierzucht, tun nichts, um der stetig fortschreitenden Degenerierung der noch vorhandenen Taubenbestände entgegenzutreten.

In unseren Nachbarstaaten, so namentlich auch in Frankreich, ist man von jeher bestrebt gewesen, viel Taubenfleisch zu erzeugen, und die ständigen Verkaufsläden für Taubenfleisch in den Markthallen von Paris und anderer größerer Städte sind für diese Bestrebungen ein anerkennenswerter Ansporn geworden. Die Folge dieser guten Absatzmöglichkeit hat es auch veranlaßt, daß in Frankreich im Laufe der Zeit eine Reihe wirklich ertragfähiger Fleischtauben geschaffen und herausgezüchtet wurden, was unbedingt nachahmenswert ist. Wir wollen heute zwei dieser Rassen näher ins Auge fassen.

Abbildung 1.

Wenn auch nicht die größte und schwerste der französischen Taubenrassen, so doch die fruchtbarste derselben ist die unter dem Namen „Maillés de cause" (Abbildung 1) weit und breit bekannte Art. Es ist eine massige und große Taube, die namentlich durch ihre volle, stark hervortretende Brust den Zweck verrät, dem sie in erster Linie dienen will. Trotz dieses hohen Gewichts ist die genannte Rasse ein guter Flieger, sie feldert darum gut und stellt somit an die fütternde Hand des Züchters geringe Anforderungen. Diese Rasse brütet auch fleißig und läßt in der Aufzucht der Jungen nichts zu wünschen übrig. Die letzteren wachsen daher schnell heran, sind bei geeigneter Fütterung in sieben bis spätestens neun Wochen schlachtreif und liefern einen vorzüglichen Braten.

Die Zeichnung und Farbe der Maillés de cause ist recht ansprechend, so daß selbst der Sportzüchter hier ein großes Arbeitsfeld vorfindet. Der Kopf und der Hals sind blau, letzterer ist an der Vorderseite mit einer halbmondförmigen, weißen Zeichnung versehen. Die Flügel sind hellbraun, die einzelnen Federn haben am Ende eine schwarze pfeilförmige Zeichnung. Die Schwingen sind grauschwarz und die Federn des Schwanzes blau mit einem schwarzen Endsaum versehen.

Eine zweite, vorzügliche Fleischrasse Frankreichs sind die Mondains du Nord (Abbildung 2). Man könnte diese Tauben mit unseren gewöhnlichen Feldtauben insofern auf eine Stufe stellen, als die Mondains in Frankreich die größte Verbreitung gefunden haben und dort in allen Farben vorkommen. Besonders weiße und gescheckte Abarten sieht man häufig. Auf eine einheitliche Färbung oder Zeichnung dieser Rasse wird kein Wert gelegt, dagegen werden die wertvollen Nutzeigenschaften sehr gepflegt, und das ist eben das Vorbildliche.

Bezüglich der Körperform ähneln die Mondains den Maillés; sie tragen sich etwas aufrechter, und auch der Hals reckt sich mehr heraus. Hierdurch erscheint die ganze Stellung etwas höher, und dieser schlankere Ausdruck läßt vielleicht einen weniger ausgeprägten Fleischansatz vermuten. Dem ist aber nicht so, vielmehr sind auch die Mondains sehr empfehlenswerte Fleischtauben, die gut feldern, fleißig brüten und sorgsam füttern, kurz, alle Eigenschaften in sich vereinigen, die man in dieser Hinsicht erwünscht.

Abbildung 2.

Zur Verfütterung der Kartoffeln.

Von Fritz Freimuth.

Die diesjährige Kartoffelernte ist überall im Deutschen Reiche sehr gut ausgefallen. Dies hat zur Folge gehabt, daß die Preise sehr gesunken sind, so daß der Verkauf als unrentabel erscheinen muß. Es ist daher die Frage nach einer angemessenen Verwertung der Kartoffel im eigenen Betriebe gerade in diesem Jahre von ausschlaggebender Bedeutung. Je mehr Kartoffeln wir im eigenen Betriebe verwerten, desto mehr wird der Markt entlastet, und desto mehr wird der wertvolle Bestandteile der Kartoffel bleiben der eigenen Wirtschaft erhalten. Man soll daher die Kartoffeln an das eigene Vieh verfüttern.

Seit alten Zeiten spielt die Kartoffel bei der Schweinezucht und Schweinemast eine Hauptrolle, und das Vorhandensein von mehr oder weniger Schlachtschweinen ist daher wesentlich von der jeweiligen Kartoffelernte abhängig. In welcher Weise die Kartoffeln an die Schweine verabfolgt werden müssen, ist ja jedem Landwirt bekannt. Auch dem Rindvieh, vom acht Wochen alten Kalbe bis zum dreijährigen Masttier, ist die gedämpfte Kartoffel ein höchst bekömmliches und nahrhaftes Futter, und sie ersetzt viel Kraftfutter, das oft genug für teures Geld gekauft werden muß. In kleineren Wirtschaften pflegen zur Mast von Ochsen und anderem Rindvieh auch viel rohe Kartoffeln Verwendung zu finden. Jedoch soll man dabei sehr vorsichtig zu Werke gehen und keine angefaulte Kartoffeln verfüttern, weil dadurch leicht Aufblähen hervorgerufen werden kann. Zum mindesten verursachen angefaulte Kartoffeln Durchfall, während man in einem Viehfutter gedämpfte neun Monate des Jahres mit Erfolg verfüttern kann.

In neuerer Zeit hat man auch Versuche mit einer umfangreichen Verfütterung von gedämpften Kartoffeln an Pferde gemacht. Gedämpfte Kartoffeln, ohne Kraftfutter mit viel sauberem, staubfreiem Häcksel von Roggenstroh an Pferde verfüttert, macht diese unglaublich leistungsfähig. Wer infolge Kartoffelfütterung Angst vor Koliken bei den Pferden hat, soll nur einen Blick in die Häcksel-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-53721-p6031-8

kammer und Futterkästen der Pferdeknechte werfen. Dort wird man die Ursache der Kolik finden, die man so gern der Kartoffelfütterung zur Last legt; es sind Staub, Sand, Schmutz, Spinngewebe. Diese verursachen die Kolik, weil bei Kartoffelfütterung bedeutend größere Mengen Häcksel und mit diesem größere Mengen Staub und Sand gefressen werden. Es empfiehlt sich, in der Häckselkammer ein rotierendes Sandsieb aufzustellen, das gleichzeitig mit der Häckselmaschine in Betrieb gesetzt wird. Wer seinen Häcksel ein solches Sieb passieren läßt, wird staunen, welche Unmenge Staub und Sand ausgeschieden wird. Die Häckselkammer muß ferner oft gesäubert und von Spinngeweben gereinigt, das Häcksel gesiebt werden, dann gibt es keine oder nur leichte Koliken; denn die Kartoffel enthält nichts, was Kolik verursacht. Die Pferde erhalten pro Kopf 20 kg Kartoffeln, in rohem Zustande gewogen, in gedämpfter Form. Sie werden entweder in der Krippe mit Strohhäcksel und mit Wasser gemengt oder vorher mit Wasser zu einem Brei angerührt und alsdann auf das Häcksel in die Krippe gegossen. Ein erfahrener Landwirt hat mit dieser Fütterungsweise Versuche angestellt. Er schreibt: „Hier haben die Pferde jahrelang im Winter nur Kartoffeln und Wruken erhalten, während der Bestellung jedoch 4 kg Schrot als Beigabe. Seit Oktober 1910 erhalten die Pferde nur Kartoffeln und leisten bei diesem Futter mindestens dasselbe wie bei reinem Körnerfutter." Auch an Fohlen können vorteilhaft Kartoffeln verfüttert werden. Fohlen, die nur Kartoffeln erhielten, sahen besser aus und haarten früher als solche, die von reinem Hafer lebten.

So kann man also in der eigenen Wirtschaft große Mengen Kartoffeln verwerten und dadurch viel ausländisches Kraftfutter sparen. Es wolle darum jeder Landwirt die Worte beherzigen:

Wer vieles Auslandsfutter gibt
Und hinterher zu klagen liebt,
Daß er verschleudern muß Kartoffeln,
Den schlag' man tot mit Holzpantoffeln!

Kleinere Mitteilungen.

Eiterpocken beim Milchvieh, auch Spitzpocken, Wasserpocken und Bläschenausschlag genannt, sind nach Dr. Noack eine Entzündung der Haut des Euters. An den Strichen bilden sich Bläschen, welche bald platzen oder beim Melken aufgerissen werden, worauf sich ein trockener Schorf bildet. Zur Behandlung ist es notwendig, das Euter täglich mehrmals mit lauwarmem Wasser oder einer schwachen desinfizierenden Lösung zu reinigen. Empfehlenswert ist ein bis zwei Prozent übermangansaures Kali, weil es nicht riecht und eine kleine Beimengung der Milch nicht schadet. Hiernach sind trocknende, milde Salben anzuwenden, Zink- oder Bleisalbe, besser noch Tannoform in Fett, Vaseline oder Glyzerin. Endlich hat das Ausmelken mit Vorsicht, aber gründlich zu geschehen. Weil durch das Melken der Schorf gewaltsam abgerissen wird, verzögert sich die Heilung und nimmt oft mehrere Wochen in Anspruch. M.

Die Wassersucht bei Schafen und Ziegen besteht in der krankhaften Veränderung der normalen Blutmenge, zu der sich stets auch Blutwässerung gesellt. Die Abmagerung des Tierkörpers liegt in der ungenügenden Ernährung. Die Behandlung erstreckt sich daher auf deren Verbesserung. Trockenfütterung mit gutem Heu und Körnerschrot ist die Hauptsache. Feuchte Weiden sind zu meiden. E.

Im Schweinestall ist der Ernährung und Pflege der trächtigen Schweine, welche in den nächsten Monaten werfen sollen, alle Sorgfalt zuzuwenden. Es muß als Regel gelten, daß Zuchtsauen vor ihrer Befruchtung nicht reichlicher gefüttert werden dürfen, als nötig ist, um ihnen einen guten Gangleib zu erhalten, und erst, wenn kein Zweifel mehr an ihrer Trächtigkeit ist, müssen sie reichlichere Nahrung bekommen. Eine zu spärliche Ernährung hat zur Folge, daß die Jungen klein und schwächlich bleiben, und daß die Sauen später nur wenig Milch liefern. Werden sie dagegen zu gut gehalten, so hat dies zur Folge, daß sie zu fett werden und dann nur wenige und schwächliche Ferkel liefern. Für die trächtigen Schweine eignen sich namentlich Rüben, Kartoffeln und Topinambur in gekochtem Zustande, ferner Schwarzmehl, Weizen- und Gerstenkleie, saure Milch und Buttermilch. Durch kleine Zusätze von Saubohnen, Roggen, Gerste, Leinkuchen und Fleischmehl, in geschrotenem, gequetschtem, eingeweichtem oder gekochtem Zustande verabreicht, ergänzt man den Inhalt an Eiweißstoffen des übrigen Futters. Das Futter darf aber trächtigen Schweinen nicht in zu großen Mengen auf einmal verabfolgt werden, auch soll man es in dünner Breiform und mäßig erwärmt geben. L.

Wasserdichtes Schuhzeug ist für Forst- und Landwirte, Jäger und Fischer eine Hauptbedingung zur Erhaltung ihrer Gesundheit. Sie brauchen also viel Stiefelschmiere, die gut und doch nicht teuer sein soll. Häufig können Produkte aus der eigenen Wirtschaft Verwendung finden, was die Billigkeit fördert. Wir lassen daher im nachstehenden einige erprobte Rezepte folgen, aus denen sich jeder nach Bedarf eines wählen kann: 1. Wasserdichte Glanzschmiere: Wachs 1, Seife 1, Kienruß 3, Terpentinöl 5, Tran 20 Teile. Wachs im Terpentinöl erwärmen, geschabte Seife hinzusetzen, hiernach Tran hinzusetzen, zum Schluß den Kienruß einrühren. — 2. Wasserdichte Lederschmiere: Ölsäure 24, rohe Stearinsäure 6, Ammoniakseife 18, Gerbstoffextrakt 3, Wasser 24, Eisenvitriol 2, Wasser 6 Teile. Ölsäure mit Stearinsäure schmelzen, dann nach und nach Ammoniakseife, Gerbstoffextrakt und schließlich Wasser, nachdem diese Teile gemischt, noch Eisenvitriol und 6 Teile Wasser hinzusetzen. — 3. Tran-Lederschmiere: Tran 50, Gerbstoff 1, Wasser 5 Teile, Karbolsäure 25 g. Der Tran wird mit der Gerbstofflösung solange gerührt, bis der Trangeruch verschwunden und die Masse butterartig geworden ist. Hiernach läßt man sie ruhen, bis das Wasser sich von dem fettigen Teil getrennt hat; darnach rührt man die Karbolsäure hinzu. — 4. Wasserstiefelschmiere: Walrat 2, Wachs 4, Fichtenharz (dicken Terpentin) 3, Terpentinöl 5, Leinöl 40, Tran 20 Teile. Wachs, Walrat und Fichtenharz schmelzen, sodann Terpentinöl, Leinöl und Tran hinzusetzen, eine halbe Stunde lang bis zur Siedehitze des Wassers erwärmen und rühren. — 5. Wasserdichte Stiefelschmiere: Walrat 6, Gummielastikum 12, Talg 16, Schweineschmalz 4, Bernsteinfirnis 8 Teile. Walrat über langsamem Feuer schmelzen, hiernach Gummi in dünnen Streifen hinzusetzen, wenn letzterer gelöst, das übrige in angegebener Reihenfolge hinzufügen und rühren. Mit Wichsbürste zwei- oder dreimal die Stiefel überstreichen. — 6. Wasserdichte Lederfalbe. Wachs 3, Asphalt 1, Terpentinöl 5, Leinöl 10, Rizinusöl 10 Teile. Wachs und Asphalt im Terpentinöl unter Erwärmung lösen, Lein- und Rizinusöl mengen, erhitzen und zur Lösung schütten und alles durchrühren.

Kalbsfleischpüree-Suppe. Hat man Reste von Kalbsbraten, so kann man sie sehr passend zu dieser Suppe verwenden. Man schneide das Fleisch von den Knochen ab, putze es sauber aus, hacke es fein und stoße es mit etwas Brei, den man von einem abgeschälten Milchbrot gekocht hat, in einem Mörser recht fein, vermische es mit einigen Eidottern und streiche es durch ein Sieb. Die Bratenknochen zerhacke man, setze sie mit etwas Wasser und Wurzelwerk auf das Feuer, lasse sie zwei bis drei Stunden langsam kochen und seihe die Brühe durch ein Tuch. Etwas Sellerie schneide man in dünne Scheiben, lasse ihn mit etwas Butter auf gelindem Feuer dünsten, füge etwas Mehl hinzu, lasse dies noch ein wenig dünsten, gieße die Brühe von den Kalbsknochen darauf; man verbessere diese Brühe mit etwas Fleischextrakt, koche hiervon eine dünnsemige Suppe, gieße sie durch ein Sieb und lasse sie bis zum Anrichten an der Seite des Feuers sacht kochen. Alsdann vermische man das durchgestrichene Fleisch nebst etwas Sahne und ein wenig frischer Butter durch tüchtiges Quirlen mit der Suppe und richte diese mit in Fleischbrühe weichgekochtem Reis an. A. M. in W.

Kartoffelpudding mit Schinken. 280 g gekochte Kartoffeln werden durch das Sieb getrieben. 70 g Butter werden schaumig gerührt. Nach und nach gibt man zwei bis drei ganze Eier und ein bis zwei Eidotter dazu nebst den durchgeschlagenen Kartoffeln. Darunter mischt man 175 g feingehackten Schinken, einen Löffel Semmelbrösel, Salz und ein wenig Mehl. Die Puddingform wird gut mit Butter bestrichen, mit Weckmehl bestreut, die Masse eingefüllt und im Wasser eine Stunde gekocht. — Fast noch besser schmeckt er als Auflauf im Ofen gebacken. Man serviert ihn mit einer Frikasseesauce. M. P., O.

Semmelklößchen. Man läßt zwei altbackene Milchbrötchen in kochend heißer Bouillon bis zum Zerfallen weichen, drückt sie aus und ruhrt sie mit etwas ausgelassenem Rindermark oder Butter ganz fein. Nach dem Abkühlen gibt man Salz, Pfeffer, feingewiegte Petersilie sowie so viel abgezogene und feingeriebene Walnüsse hinzu, daß sie zirka ein Achtel der Milchbrötchen betragen, arbeitet alles mit zwei Eigelb gut durch, zieht zuletzt den steifen Schnee der zwei Eier darunter und formt aus der Masse kleine Klößchen, die man mit Mehl bestäubt, und in kochendem Wasser gar werden läßt. Sie passen zu allen Fleischsuppen sowie auch zu Milchgerichten, wie z. B. Kalbsfleisch mit Reis und Blumenkohl. M. W.

Weintraubentorte. Aus 500 g Weizenmehl, 380 g Butter, 125 g Zucker, zwei ganzen Eiern und zwei Eigelb macht man einen Mürbeteich, rollt ihn auf dem Boden einer Springform 1 cm stark aus und klemmt den Boden in den Blechrand. Nun formt man aus dem Teigrest eine einen Finger dicke Rolle, legt sie als Rand um den Teigboden und drückt sie mit dem Finger fest. Dann bäckt man die Torte halbgar. Unterdessen hat man 500 g abgestielte, schöne reife Weinbeeren, die man ja jetzt auch im Winter fast überall zu kaufen bekommt, mit 500 g Streuzucker vermischt, die man nun unter Zurücklassung des Saftes auf die Torte legt. Dann schlägt man sechs Eiweiß zu steifem Schnee, mischt 130 g Zucker darunter und streicht die Masse über die Torte, welche nun vollends gar gebacken wird. M. W.

Neue Bücher.

Die Aufforstung der Öd- und Ackerländereien. Von H. Kottmeier, Königl. Forstmeister. Zweite Auflage. Preis geheftet 1 ℳ 40 ₰, Verlag von J. Neumann, Neudamm.

Das vorliegende Werk behandelt insbesondere die Aufforstung der Ödländereien und Brücher. In gemeinverständlicher Weise werden die Kulturmethoden, Anlage von Kämpen und Saatenmengen für die verschiedenen Holzarten beschrieben, insbesondere aber auch auf die Fehler beim Pflanzen hingewiesen. Ferner sind die erforderlichen Kulturgeräte angegeben. Das Düngen von Kämpen und Kulturen sowie Kulturpflege wird ebenfalls eingehend behandelt, ebenso auch die anbauwürdigen fremdländischen Holzarten. Bei der Fülle von Ratschlägen, die das Büchlein enthält, ist dieses namentlich dem Landwirt sehr zu empfehlen. Dudek.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann

(Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn sie brieflich erfolgt. **Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Briefmarken beigefügt sind.** Dafür findet dann aber auch jede Frage direkte Erledigung. Die allgemein interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.)

Frage Nr. 8. Ein Kaninchen hat seit fünf Monaten ein entzündetes Ohr. Es bildet sich immer ein Ausschlag, der nach dem Auswaschen verschwindet, aber bald wieder erscheint. Das Ohr ist immer feucht. Das Tier ist munter und frißt gut, nur Hafer nicht. Wie helfe ich? L. in F.

Antwort: Ihr Kaninchen hat unreines Blut; geben Sie ihm von Zeit zu Zeit ein gelindes Abführmittel, bestreichen den Ausschlag mit Vaselin oder weißer Präzipitatsalbe, zum Ausspülen verwenden Sie lauwarmen Kamillentee. Zi.

Frage Nr. 9. Ich möchte Kühen zum Grundfutter etwas eiweißreiches Kraftfutter geben, auch das Jungvieh besser füttern. Was für Kraftfutter und wieviel muß ich geben? Sind Malzkeime gut für Jungvieh? K. W. in B.

Antwort: Wenn Ihnen Malzkeime billig zur Verfügung stehen, so füttern Sie diese an Ihre Milchkühe, das Jungvieh aber mit Haferschrot, Leinkuchen oder Leinkuchenmehl. Für ersteres genügen aber als Kraftfutter Malzkeime allein auch nicht, sie müssen noch Palmkern- oder Kokoskuchen, beste weiße Erdnußkuchen und etwas Weizenschale zufüttern. Das Wieviel hängt vom Grundfutter und der Leistungsfähigkeit Ihrer Kühe ab. Setzt sich das Grundfutter aus den gebräuchlichen Gaben an Rüben, Heu, Stroh und Spreu zusammen, so können Sie pro Kopf und Tag mit je 1/2 kg Ölkuchen, Weizenkleie und Malzkeime (letztere eingeweicht) anfangen und so lange zulegen, als die Kühe die Zulagen noch durch größeren Milchertrag lohnen, das gilt besonders für die frischmilchenden Kühe, die größere

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-53721-p6032-4

Mengen eines eiweißreichen Kraftfutters benötigen. Sonst setzen die Tiere das eigne Körpereiweiß zu und magern ab. Bei sehr guten Milcherinnen wird sich noch eine Kraftfuttergabe von 5 bis 6 kg pro Kopf und Tag bezahlt machen. B.

Frage Nr. 10. Lassen sich 15 und 16 Jahre alte Stuten noch zur Zucht verwenden? H. K. in W.

Antwort: Die Erfahrung hat gelehrt, daß eine Stute so lange unbesorgt zur Zucht gebraucht werden kann, als sie rossig wird. Die Rossigkeit künstlich zu erzeugen durch Verabreichung von Yohimbin, würde bedenklich sein. Dr. H.

Frage Nr. 11. Mein Hund leidet an Hustenreiz, bringt weißen Schleim hervor und magert ab. Wie ist zu helfen? B. G. in F.

Antwort: Machen Sie Prießnitzsche Umschläge um den Hals und geben Sie dem Tiere dreimal täglich einen Eßlöffel Anis-Ammoniak mit Wasser verdünnt (einen Teelöffel Anis-Ammoniak auf einen Tassenkopf Wasser) ein. Die Umschläge müssen alle drei Stunden gewechselt werden und nachts liegen bleiben. Dr. H.

Frage Nr. 12. Vor einiger Zeit kaufte ich zwei Sack Reispreßfutter (Abfälle der Stärkefabrikation) à Sack 70 kg zum Preise von 8,70 M. Es befindet sich in nassem Zustande und hat stark sauren Geruch. Die Schweine fressen es gern. Welchen Futterwert besitzt es, oder wirkt es schädlich? W. B in S. b. A.

Antwort: Reispreßschlamm ist Reisschlempe, aus der durch Zusatz von Salzsäure oder Kohlensäure die Eiweißstoffe ausgeschieden werden, wobei sie sich als Schlamm absetzen. Reispreßfutter enthält (bei einem Trockensubstanzgehalt von etwa 44 %) an verdaulichen Nährstoffen 7,0 % Eiweiß, 1,1 % Fett und 27,2 % stickstoffreie Extraktstoffe. Das Futter ist den Tieren nur dann schädlich, wenn es zu alt und in der Zersetzung begriffen ist, seine Haltbarkeit ist allerdings eine recht geringe. Sie dürfen nur ganz mäßige Mengen des Futters geben (pro Kopf und Tag 1 kg) sonst wird der Speck schmierig und auch die Fleischqualität läßt zu wünschen übrig. Wenn Sie nassen Reispreßschlamm mit über 6 M pro 50 kg bezahlen müssen, tun Sie besser, auf dieses mindestens recht zweifelhafte Futter ganz zu verzichten und Ihre Schweine mit Kartoffeln, Gerste- oder Gemengeschrot fett zu machen. Sie werden dann gesunde Tiere mit kernigem Speck und Fleisch von hohem Marktwert verkaufen oder schlachten können. B.

Frage Nr. 13 An fünf Mastochsen im Gesamtgewicht von etwa 20 dz, zwei Jahre alt, verfüttere ich täglich 100 kg Rüben, 25 kg Kartoffeln, 30 kg Heu (beregnet), 5 kg Palmkernkuchen, 2½ kg Malzkeime und 7½ kg Weizenkleie. Futterzeiten sind morgens 6 und abends 5 Uhr. Ich möchte zu dem Futter noch etwas Viehsalz und etwas phosphorsauren Kalk geben. Ist obige Fütterung richtig? Können Sie mir ein Buch über Viehfütterung empfehlen? K. K. in F.

Antwort: Sie können die Rübengabe um 20 kg verringern, müssen aber Kartoffeln und Heu in gleichem Quantum beibehalten unter Beigabe von 25 kg Sommerhalmstroh und Spreu (am besten mit Rüben und Kartoffeln vermengt). Ihr Kraftfutter ist ausgesprochenes Milchviehfutter und kein solches für junge Mastochsen. Wenn Ihnen Gemenge oder Roggenschrot nicht zur Verfügung steht, so werden Sie mit Baumwollsaatmehl, Reisfuttermehl, Erdnußmehl und Roggenkleie im Gemisch (Anfangsgabe pro Kopf und Tag 3 kg dieses Gemisches) sicher die Ochsen eher fett bekommen als mit Palmkernkuchen und Weizenkleie. Nach 14 Tagen bis drei Wochen ist die Kraftfuttergabe allmählich zu steigern, unter Umständen bis 5 kg pro Kopf und Tag. Sie müssen durch Wägungen alle 14 Tage kontrollieren, ob die Tiere auch genügend zunehmen. Sie schreiben, es sei das erste Mal, daß Sie Vieh im Stalle haben. Da wollen wir Ihnen den guten Rat geben, Ihren Futterer anzuweisen, die Mastochsen nicht nur früh und abends, sondern dreimal am Tage zu füttern, denn Mastvieh ist kein Milchvieh. Man muß sich bei der Fütterung der Mastiere sehr davor hüten, daß sie sich überfressen, sie sollen immer bei gutem Appetit bleiben. Die Verdauungsarbeit verteilt sich dann mehr und die Tiere nehmen größere Futtermassen leichter auf. Geben Sie täglich jedem Ochsen auf jedes Futter einen Eßlöffel voll Salz; Kalk ist unnötig. Ein gutes Buch über Fütterung, Zucht und Haltung des Rindviehes ist: Noerner, Praktische Rindviehzucht: Zu beziehen durch J. Neumann, Neudamm. B.

Frage Nr. 14. Meine zwei Jahre alte Ziege kann seit sechs Wochen fast gar nicht laufen, sie tritt nicht auf die Vorderfüße, sondern auf die Fesselgelenke. Die Hornschuhe sind trocken und es ist nichts zu sehen. Sogar beim Fressen liegt die Ziege auf den Knien, sonst ist sie munter, hat auch gebockt und anscheinend bestanden. Was ist hiergegen zu tun? L. B. in Z.

Antwort: Da das Tier Schmerzen in den Hornschuhen hat, wird wohl eine Entzündung vorliegen. Machen Sie der Ziege einmal um die Klauen Umschläge von Lehm, der mit Essigwasser immer kühl und feucht gehalten werden muß, einige Tage lang. Dann müssen Sie das erweichte Horn sehr vorsichtig herunterschneiden. B.

Frage Nr. 15. Meine Italiener-Küken (Märzbrut) haben vom 16. September bis zum 7. November durchschnittlich je neun Eier gelegt, von jener Zeit an aber nicht mehr, trotzdem keine Änderung in der Lebensweise eingetreten ist und die Tiere Auslauf haben. Sch in Gr.

Antwort: Wenn die Hühner nicht von einer Krankheit ergriffen wurden, so wundert uns die plötzliche Einstellung des Legegeschäfts sehr, und das um so mehr, als es sich um Frühbruten und noch dazu um rebhuhnfarbige Italiener handelt, die doch als frühreife Tiere und außerordentliche Leger einen guten Ruf haben. Der Grund kann dann wohl nur in der Fütterung zu suchen sein, indem die Tiere im Freien nicht mehr viel Nährstoffe vorfanden und Sie diesen Mangel nicht durch verstärkte Portionen ausgeglichen haben. Gegen das Weichfutter ist nichts einzuwenden, wir nehmen aber an, daß nicht die Kartoffeln als Hauptmasse gelten. Geben Sie statt des Futterkalkes Fischmehl; dieses regt den Appetit sehr an. Versuchen Sie es doch mit Spratts Geflügelfutter, das die Legetätigkeit sehr begünstigt. Hafer ist kein geeignetes Hühnerfutter und wird auch nur im Notfalle angenommen. Geben Sie den Hühnern lieber Gerste oder mittleren Weizen, und zwar pro Huhn etwa 60 g, daneben Fleischabfälle und Grünzeug aller Art. Es.

Frage Nr. 16. Was habe ich zu tun, die Blutlaus erfolgreich zu vernichten? O. F. in R.

Antwort: Die Blutlaus überwintert nicht allein an den Wurzeln der befallenen Apfelbäume, sondern auch an Beerensträuchern, namentlich an den Wurzeln der Stachelbeersträucher. Zur Bekämpfung der Blutlaus hat sich bisher als ein billiges und vielfach erprobtes Mittel das Obstbaumkarbolineum bewährt. Im Herbst und Winter bei frost- und regenfreien Tagen streiche man die befallenen Stellen an Stamm, Ästen und stärkeren Zweigen mit dreißigprozentiger Lösung sorgfältig ein. Auch streue man, um das Emporkriechen der Blutlaus von der Wurzel am Stamm zu verhindern, pulverisierten Kalk um den Wurzelhals des Baumes oder Beerenstrauches. Die Hauptbekämpfung fällt aber auf Ende Mai, Anfang Juni und den ganzen Sommer über. Da in dieser Zeit die Hauptvermehrung stattfindet. Werden in dieser Zeit Blutlauskolonien am Stamm, Ästen und stärkeren Zweigen festgestellt, so pinsele man diese mit einer zwanzigprozentigen Lösung. Sind junge, krautartige Triebe davon befallen, so kann man nur eine einhalbprozentige Lösung, 5 g Obstbaumkarbolineum und 1 l Wasser in Anwendung bringen. Erforderlichenfalls ist das Verfahren zu wiederholen, da die Blutlaus sehr leicht aus den Nachbargärten durch den Wind übertragen wird. Gt.

Frage Nr. 17. Beim Schlachten eines acht Monate alten Schweines stellte sich heraus, daß es Würmer hatte, 10 bis 12 cm lang, und zwar so viel, daß es schwer war, die Därme rein zu bekommen. Ein anderes Schwein, das ich noch füttern möchte, ist gleich dem ersten, geschlachteten, ebenso unruhig, so daß ich annehme, es hat auch Würmer bei sich. Läßt sich hiergegen etwas tun? Ich füttere Gerstschrot und täglich frisch gekochte Kartoffeln. Ch. O. in O.

Antwort: Die Schweine müssen irgendwo Gelegenheit gehabt haben, die Wurmbrut entweder mit dem Trinkwasser oder beim Wühlen auf dem nassen Tummelplatz aufzunehmen. Es ist ziemlich sicher, daß das andere Tier auch Würmer hat, und zwar handelt es sich um Spulwürmer. Geben Sie dem Schwein 8 g enthülsten Rizinussamen, nebenbei etwas rohe Kartoffeln, die ebenfalls den Abgang der Würmer befördern. Die mit dem Kot ausgeleerten Würmer sind zu verbrennen. B.

Frage Nr. 18. Im Herbst 1912 habe ich sämtliche Obstbäume mit Thomasmehl und Kainit vermischt gedüngt, diesen Herbst habe ich Staubkalk mit Komposterde auf die Baumscheiben gebracht. Darf ich nun im Frühjahr noch Kuhmist darunterbringen? O. F. in R.

Antwort: Wenn die Obstbäume im Trieb zurückgeblieben sind, so können Sie neben der Komposterde jetzt noch Rindermist in verrottetem Zustande unter die Baumscheiben bringen. Gt.

Frage Nr. 19. Kann ich die kleine wilde saure Kirsche umpfropfen lassen mit Schattenmorelle oder Ostheimer Weichsel? O. F. in R.

Antwort: Die Auswüchse der Sauerkirschen können Sie mit Ostheimer Weichsel und Schattenmorelle veredeln. Dies geschieht am besten Ende Februar bis März. Gt.

Frage Nr. 20. Ich habe einen Süßkirschbaum, der zwar blüht, aber keine Früchte trägt. Kann ich ihn mit Schattenmorelle oder Ostheimer Weichsel veredeln, und wann? O. F. in R.

Antwort: Schattenmorelle und Ostheimer Weichsel sind Sauerkirschen, damit können Sie einen Süßkirschbaum nicht umveredeln, da müssen Sie schon eine Süßkirsche wählen. Als solche wären als spätere Sorten zu empfehlen: Esperens, Knorpelkirsche, Reifezeit Mitte bis Ende Juni; Speckkirsche, Reifezeit Ende Juni; bunte Knorpelkirsche, Große Prinzessinkirsche, Reifezeit Anfang Juli; bunte Knorpelkirsche und Königin Hortensia, letztere eine köstliche Tafelfrucht. Gt.

Frage Nr. 21. Meine Saanenziege, welche zweimal gelammt hat und die ich gern wieder decken lassen möchte, hat bis jetzt noch nicht gebockt. Kann ich etwas tun, um die Brunst bei dem Tier herbeizuführen? A. R. in S.

Antwort: Füttern Sie die Ziege zunächst einmal kräftiger, indem Sie ihr täglich 250 bis 500 g Hafer zu ihrem bisherigen Futter zulegen und einige geschnittene Sellerieknollen füttern. Dann müssen Sie die Ziege einige Tage lang neben einen Zuchtbock stellen und diesen jeden Tag einmal kurze Zeit losbinden. Tritt die Brunst hierauf noch nicht ein, so bleibt Ihnen als letztes Mittel Yohimbin, täglich dreimal 0,05 g, das allerdings sehr teuer ist. B.

Frage Nr. 22. a) Ein achtjähriges Pferd zog sich vor zwei Jahren eine starke Erkältung zu, die zu einer Lungenentzündung führte. Das Tier atmete stoßweise, schwitzte und schlug mit den Flanken. Nachdem es Klumpen Schleim aus Nase und Maul ausgeworfen hatte, besserte sich der Zustand des Tieres sichtlich. Jetzt fallen ihm nun an den Beinen und am Bauch die Haare aus und es bilden sich wunde, nässende Stellen. Das Pferd ist stark abgemagert. Ist es noch zu retten, und wie? b) Ein zweijähriges Fohlen hat seit dem sechsten Monat seines Lebens Kniewasser und ist seit einem Jahr in tierärztlicher Behandlung. Alle drei Wochen reibe ich das Knie mit einer rötlichen Salbe ein, es bilden sich kleine Bläschen, die dann zerplatzen. Es ist zwar eine Besserung zu konstatieren, aber noch keine Heilung. Wird letztere bei der Behandlung überhaupt möglich sein? J. W. in J.

Antwort: a) Sie schreiben, daß mehrere tierärztliche Kuren bei dem Pferd erfolglos gewesen sind — da werden wir wohl auf brieflichem Wege das Tier auch nicht retten können. Nach Ihrer Schilderung hat das Pferd außer an Lungenentzündung höchstwahrscheinlich auch an Petechialfieber gelitten, und der jetzt auftretende Haarausfall ist lediglich die Folge dieses allgemeinen Krankheitszustandes; wahrscheinlich hat auch ein eitriger Nasen- oder Kieferhöhlenkatarrh vorgelegen. Wenn das Tier jetzt nicht mehr husstet und keinen Schleim mehr aus der Nase abstößt, so wäre eine Genesung immerhin nicht ganz ausgeschlossen. Sie müssen ihm unbedingte Ruhe verschaffen, es möglichst viel an frischer Luft halten, für gutes Futter und Verdauung sorgen (Hafer bzw. Haferschrot, Weizenschale, Leinkuchensaufen), bei hartem Kot künstliches Karlsbader Salz. Die nässenden Hautstellen sind mit Karboldl (1 : 30) einzureiben, der Haarausfall wird aufhören, wenn sich der sonstige Gesundheitszustand des Pferdes bessert. Diät, Luft und Sonne sind bei derartigen Erkrankungen die besten Heilmittel. b) Die Behandlung ist bei chronischer Gelenkentzündung durchaus sachgemäß. Führt sie nicht zum Ziele, so bleibt als letztes Mittel noch das Brenneisen. B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-53721-p6033-9

Ein Mittel von unschätzbarem Werte.

Ich unterschreibe Wort für Wort, was andere von ihm sagen.

Der Dank einer Dame: Wenn Sie so an Kopfschmerzen, verbunden mit Nervenschmerzen, gelitten hätten wie ich, so wären Sie gleichfalls für die Mitteilung dankbar gewesen, auf Grund welcher ich geheilt wurde. Ich unterschreibe jedes Wort, was andere über dieses prächtige Präparat gesagt haben. Wenn eine derartige Mitteilung dem Publikum immer bekanntgegeben würde, was für ein Segen wäre dies für alle diejenigen, welche an chronischen Schmerzen leiden! Das Mittel ist für weniges Geld in jeder Apotheke erhältlich und heißt Kephaldol. Sie werden sofortige Erleichterung erzielen, wenn Sie zwei Tabletten genommen haben, und eine weitere in Zwischenräumen von einer Stunde wird bald Ihre Schmerzen kurieren, ob es Nervenschmerzen oder Schmerzen anderer Art sind. Es wird garantiert, daß es hilft!

Frage diesen Mann, Dein Leben zu deuten!

Seine geradezu wunderbare Macht, auf jede Entfernung hin die Zukunft zu deuten, setzt Alle in Staunen, die ihm schreiben!

Tausende von Menschen haben in allen Lebenslagen die Segnungen seines Rates genossen. Er sagt Dir, wo Deine Fähigkeiten liegen und wie Du erfolgreich sein kannst. Er erwähnt Deine Freunde und Feinde und schildert die guten und bösen Epochen Deines Lebens.

Seine Offenbarungen vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse werden Dich in Erstaunen versetzen und Dir helfen. Alles, was er verlangt, ist nur Dein *Name* (eigenhändig von Dir geschrieben), sowie Dein Geburtsdatum und Geschlecht als Anhalt für seine Forschung. Geld ist nicht nötig. Erwähne den Namen dieses Blattes, und Du erhältst eine Probedeutung umsonst. Willst Du Dir dieses besondere Anerbieten zu Nutze machen und eine Übersicht über Dein Leben erhalten, so sende einfach Deinen vollen Namen sowie Adresse, Datum, Monat und Jahr Deiner Geburt; schreibe aber alles recht deutlich! Vergiß nicht, zu erwähnen, ob Du Herr, Frau oder Fräulein bist, und schreibe — aber eigenhändig — folgenden Vers ab:

Durch der Sterne Wissenschaft
Deutest Du das dunkle Leben.
Könnte Deine Zauberkraft
Meines Daseins Schleier heben?

Wer mag, kann seinem Briefe 50 Pfennige beifügen (in Briefmarken seines Landes) für Portokosten und Schreibgebühren. Die Adresse lautet: Mr. Clay Burton Vance, Suite 337, Palais Royal, Paris, Frankreich. Die Beifügung von Mittallgeld unterlasse man aber. Die Frankatur für Briefe nach Frankreich beträgt 20 Pfennige.

Neid

erregt ein zartes reines Gesicht u. rosiges jugendfrisches Aussehen. Alles dies erzeugt die echte Steckenpferd-Lilienmilchseife

à Stück 50 ₰

Winterschuhe,

beliebte Fassons, Handarbeit, warmes Filzfutter, holzgen. Sohlen, einfarbige und gestreifte Plüschschäfte versende 3 Paar Mk. 4,—, 6 Paar Mk. 7,50 franko Nachnahme. Fußlänge angeben. Größere Posten billiger.
Schuhfabrik Bähr,
Wartenfels 62, Bay., Oberfr.

Bar Geld an jedermann, auch gegen Ratenrückzahl., reell, diskret und schnell, verleiht **Carl Winkler, Berlin 270,** 11) **Friedrichstr. 113a.** Provision erst bei Auszahlung; täglich eingeh. Dankschreiben.

Dies ist die neue Milchzentrifuge,

welche wegen ihrer überlegenen Vorzüge für den praktischen Landwirt allein in Betracht kommen sollte!

Der moderne, weltberühmte
Pan-N-Separator
ist die einzige Milchzentrifuge
mit doppelt entrahmendem Trommeleinsatz, hängendem Kugellager, Spiralradantrieb und elastischem Freilauf.

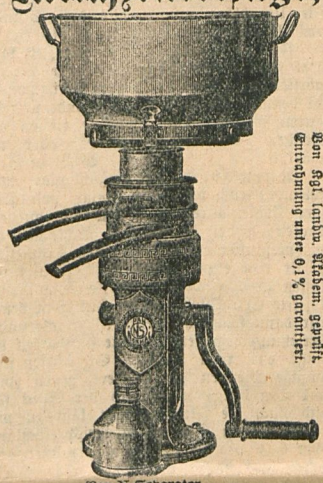
— Leichtester Gang von allen Systemen. —
(Kein Halslager, kein Spurlager, keine Teller, kein Stecknenrad, daher unverwüstlich.)

Seit Lieferung der ersten Pan-N-Separatoren ist noch kein Pfennig Reparaturkosten von uns berechnet worden! (41

— Von keiner Konkurrenz erreicht. —

8 verschiedene Größen von 60—600 Liter.
Alte Zentrifugen werd. in Tausch genommen. Teilzahlung. Preisliste und ausführl. Beschreib. kostenfrei (ohne Kaufverbindlichkeit) von der Fabrik:

Pan-Separator-Gesellschaft,
Tilsit 59.



Pan-N-Separator.

Lernen Sie tanzen

und zwar ohne Lehrer in wenigen Tagen sämtl. Rundtänze, wie Polka, Walzer, Rheinländer usw., dann Gruppentänze, ferner das Arrangieren von Tanzvergnügen und Festen. Sie ersparen sich durch unser Tanzlehrbuch zum Selbstunterricht teure Tanzstunden, da jeder Tanzschritt abgebildet und genau erläutert ist. 144 Seiten starkes Buch mit vielen Illustrationen. Erfolg garantiert. Preis Mk. 1,70 mit Porto. (28
Kongreß-Verlag, Abt. 130a, Dresden-A., Marschallstr. 27.

Sofort werden Ihre Schmerzen gelindert bei regelmäßigem Gebrauch meines (161
Rheumatismus-Tee.
3 Kartons à ℳ 1,50 gehören zu einer Kur. überall zu haben. (14
Hermann Jahns, Berlin-Tee-Spezialhaus, Lichterfelde 8, gegründet 1885.

Rino-Salbe

wird gegen **Beinleiden, Flechten, Hartflechten und andere Hautleiden** angewandt und ist in Dosen à Mk. 1,15 und 2,25 in den Apotheken vorrätig, aber nur echt in Original-packg. weiss-grün-rot und Firma
Rich. Schubert & Co., chem. Fabrik 1) Weinböhla-Dresden.
Man verlange ausdrücklich „Rino".

Bar Geld verleiht sof. anerkannt **reell und diskret** an jedermann bei Ratenrückzahlung (7 **C. Gründler, Berlin S3, Oranienstr. 165a.** Provision erst bei Auszahlg. Glänzende Dankschreiben. Bedingungen kostenlos.

Gegen Korpulenz

helfen am schnellsten und ohne jede Gefahr die Kissinger Tabletten (Marke H.A.), hergestellt mit Kissinger Salzen. Schon nach wenigen Tagen Gewichtsabnahme, ohne jegliche Berufsstörung anzuwenden. Ärztlich begutachtet. Preis ℳ 4,—, Nachn. 4,45. Echt nur durch **Hirsch-Apotheke,** Straßburg 97, Ecke Alt. Apoth. Deutschl.

Scheuere mit Henkel's Bleich-Soda.

Drahtgeflecht, 1 Meter breit, best verzinkt, 50 Meter kosten **4,50 Mark.**

Kartoffelkörbe „Fortschritt" a. verzinktem Stahldraht gefertigt, besser u. billig, als Weidenkörbe. Inh. 30 Pfd. 1 St. 0,85 Mk. 5 „ à 0,80 „ 10 „ à 0,75 „

Eiserne Bettstellen f. Erwachs., m. dopp. Spiralfederboden, Stck. 7,50 Mk.

Illustrierte Preisliste kostenlos, auch über Badewannen, Garten-, Haus- u. Küchengeräte, Bürstenwaren usw.
Hermann Hüls, Bielefeld, Drahtgeflecht- und Drahtwarenfabrik.

Ohrensausen

Ohrenfluß, Schwerhörigkeit, nicht angeborene Taubheit beseitigt in kurzer Zeit (30
Gehöröl
Marke St. Pangratius.
Preis ℳ 2,50 — Doppelflasche ℳ 4,—
Versand: **Stadtapotheke, Passenhofen a. Inn 31 (Oberb.).**

Jeder kann löten!!
Hauslötapparate, kompl. mit Spirituslötkolben, 2 Sorten Lötzinn, Bindemittel u. Zubehör, nebst Anleitung zum Löten aller Metalle gegenstände, Preis **Mk. 6.50** per Nachnahme, empfiehlt (31
Josef Eller, Andernach a. Rh.

Seiden-
stoffe — frische Fabrikreste — keine Lagerware — streng moderne Dessins, prima Qual., muß jede
Dame (37
tragen, weil elegant u. billig. Bitte fordern Sie Muster vom Seiden-Versand-Haus
A. Krautz, Ober-Salzbrunn i. Schles.

Direkt aus der Fabrik.

Pflaumenmus
süss und dick eingekocht.

Em.-Eimer br.	28 Pfd.	M.	4,75
„ „ „	10 „	„	1,90
„ Topf „	10 „	„	2,10

Marmelade
von frischen Früchten.

Blecheimer br.	10 Pfd.	M.	3,—
„ „	25 „	„	7,—
Em.-Topf „	10 „	„	3,25

Kunsthonig
nur beste Qualität

Em.-Eimer br.	10 Pfd.	M.	2,50
„ Topf „	10 „	„	2,70
Zink-Eimer „	28 „	„	7,—

Feinste Preisselbeeren

Blecheimer br.	5 Pfd.	M.	1,90
„ „	10 „	„	3,60

Versand geg. Nachnahme ab hier. Nur in neuen Gefäss. Preis. portofr.
Gustav Köhler
Magdeburg 44, Leipzigerstr. 14.

Kauft Musikinstrumente von der Fabrik **Hermann Dölling jr. Markneukirchen i. S.** No. 353.
Kataloge gratis und franko.
Über Zieharmonikas Extra-Katalog.
Reparaturen an allen Instrumenten besorge gut u. billigst.

Billige böhm. Bettfedern.

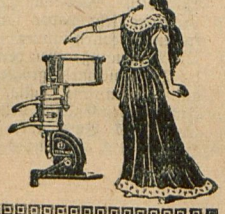
1 Pfund graue, gutgeschlissene 1 Mk., prima **halbweiße** 1,90 Mk., 1 Pfd. **weiße** flaumige, geschlissene 1,70 Mk. und 1,90 Mk., 1 Pfd. **schneeweiße,** feinste geschlissene 2,70 Mk., 3,40 Mk. Versand **zollfrei** gegen Nachnahme, von 10 Pfund an franko. Umtausch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour. Preisliste gratis.
S. Benisch, Deschenitz Nr. 867 (Böhmen). (13

Bettnässen
Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben! Ausk. umsonst: Dr. med. Heusmann & Co., Volburg II (Bay.).

Geld sofort bar an jedermann bei kl. Ratenrückzahlung bis 5 Jahre. Reell, diskret und schnell. W. Lützow, Berlin 170, Dennewitzstrasse 32. Kostenl. Ausk. Viele Dankschr.

Ein glückliches, gewinnbringendes Jahr

ist jedem Milchviehhalter sicher, wenn er die unübertroffen dastehende „Titania"-Zentrifuge, die „Königin der Milchschleudern", besitzt. Wer noch ohne „Titania" ist, der fordere in seinem eigenen Interesse kostenlose Zusendung unserer Drucksachen und vorteilhaften Lieferungsbedingungen. Nur die haarscharf entrahmende „Titania" gewährleistet denkbar rationellste Verwertung, d. i. höchste Bezahlung der Milch. Alte und minderwertige Separatoren nehmen wir in Zahlung. Vertreter gesucht.



Märkische Maschinenbau-Anstalt „Teutonia", G. m. b. H., Frankfurt a. d. Od. E. 118.

Für die Redaktion: Bebe Grundmann, für die Inserate: Joh. Neumann, Druck: J. Neumann, sämtlich in Neudamm. — Verlag von Richard Arnold, Bamberg (Bez. Halle)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-53721-p6034-5